

22.03.2017

3/ BM/VZ



Das Halle der Zukunft: Sowohl für die Innenstadt als auch für die Ortsteile werden in diesen Wochen durch das Dortmunder Planungsbüro Schulden die Profile festgelegt. Im April geht's dann im Experten-Forum an die Schwerpunkt-Planung. FOTO: JENS KESSLER

„Die Resonanz ist großartig“

Zukunft Halle: Nach den Spaziergängen durch Dörfer und Innenstadt ist das Team des Planungsbüros Schulden in Phase II angelangt. Die Profile der Ortsteile werden festgelegt

Von Nicole Donath

■ **Halle.** Weit über hundert Haller waren mit dem Stadtplaner und Diplom-Ingenieur Olaf Kasper an zwei Samstagen unterwegs. Zu Fuß ließ er sich ausführlich über Stunden von den Anwohnern erläutern, was sie sich für Halle, Hörste und Co. wünschen, was sie verändern möchten oder abgeschafft wissen wollen (das *HK* berichtete). Mittlerweile haben sich die Dortmunder Fachleute mit dem Stapel an Eingaben und Anregungen zurückgezogen und analysieren. Das erste Fazit: „Die Resonanz in der Stadt Halle ist wirklich großartig“, sagt Inga Hoffmann vom Büro Schulden. „Wir hatten zum Start des Bürgerforums »Zukunft Halle« in der Remise ja bereits viele Anregungen mitgenommen. Allein während der Spaziergänge kamen noch knapp 60 dazu, es folgten die Eingaben aus den Sammelboxen, und selbst jetzt erreichen uns noch immer Briefe und Mails, in denen die Anliegen der Betroffenen ausführlich erläut-



Bürgerforum »Zukunft Halle«: Diplom-Ingenieur Olaf Kasper ist auf enorme Resonanz gestoßen. FOTO: NICOLE DONATH

tert werden.“ Ganz offensichtlich sei man in Halle sehr daran interessiert, wie sich die Stadt entwickelt. „Das ist toll“, so Inga Hoffmann. Bei den Eingaben sei übrigens nur vereinzelt Kritik an verschiedenen Umständen geäußert worden. Vielmehr hätten sich die Bürger auf Anregungen, Ideen und konkrete Vorschläge fokussiert. Das entspreche auch der Fragestellung,

mann weiter. Konkret ermitteln die Stadtplaner also, welche Konzepte es bereits gibt und welche Daten schon vorliegen.

Wo liegen die Stärken, wo die Schwächen?

Ende April geht es dann mit dem sogenannten Expertenforum weiter. An einem Abend werden Vertreter verschiedener Einrichtungen und Institutionen noch einmal erneut gemeinsam eingeladen, um dann aufgeteilt nach Gruppen und Schwerpunkten in die Feinabstimmung einzutreten. „Ort, Zeit und Teilnehmer sind aber noch nicht abgestimmt“, betonte Inga Hoffmann. Im Umkehrschluss heißt das, dass noch immer Vorschläge angenommen werden. Alle Infos hierzu sind im Internet unter der Adresse zukunft-hallewestfalen.de zu finden. Ende 2017 ist dann ein Abschlussforum geplant, auf dem die Ergebnisse bekanntgegeben werden.

Im Planungsbüro Schulden ist man demzufolge aktuell damit beschäftigt, für die Bereiche Halle-Innenstadt, Bokel, Kölkebeck, Künsebeck, Hörste und Hessel sogenannte Ortsteilprofile festzulegen. „Wir stellen fest, wo die Schwächen und wo die Stärken liegen, was fehlt und wo es Unterstützung braucht, und wir arbeiten an einer Fachdatenanalyse“, so Inga Hoff-